

**Kleine Anfrage  
für die Fragestunde**

Hannover, den 21.06.2022

Fraktion der FDP

**Rettung in der letzten (Schul-)Stunde - schafft die Landesregierung die Wende bei der Unterrichtsversorgung?**

Das *Tageblatt* berichtete am 14. Juni 2022 von einem „Brandbrief“, den Landrat Kai Seefried und die Bürgermeister aller Gemeinden und Städte im Landkreis Stade an Kultusminister Tonne geschickt haben. Sie kritisieren die Unterrichtsversorgung an den Schulen im Landkreis, die noch unter dem Landesschnitt von 97,4 % liege, als schlecht. Der Brief geht auch auf die Unterschiede in der Ausbildung von Lehrkräften im Landkreis Stade im Vergleich zum benachbarten Hamburg ein und beschreibt, dass die Ausbildungsanstrengung im Nachbarbundesland intensiver und die Anstellungsverfahren schneller und flexibler seien als in Niedersachsen. Die Bürgermeister und der Landrat fordern vom Land und vom Kultusminister größere Unterstützung, den Ausbau und die Absicherung des Studienseminars Stade und eine verstärkte und nachhaltige Berücksichtigung der Region bei den Zuweisungen.

In ihren zehn Forderungen an die Politik in Niedersachsen formuliert die Arbeitsgemeinschaft der Elternräte in Niedersachsen als ersten Punkt auch den massiven Ausbau der Lehr- und Fachkräftekapazitäten für die Schulen. Sie fordert, dass die Versorgung mit Fachpersonal in allen Regionen und Schulformen sichergestellt werden müsse. Diese Forderungen haben die Elternvertreter Anfang März Minister Tonne persönlich übergeben. Sie kritisieren, dass eine inhaltliche Diskussion ihrer Forderungen abgelehnt wurde.

Anfang Juni hatte Minister Tonne in einem Interview ein weitreichendes und wirksames „Lehrkräfte-Gewinnungspaket“ angekündigt, mit dem Ergebnisse zum neuen Schuljahr sichtbar werden sollen und dessen Umsetzung für den Juni bereits geplant ist.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Eine Unterrichtsversorgung von wie viel Prozent erwartet die Landesregierung zum Schuljahresbeginn 2022/23, und welche Faktoren berücksichtigt die Landesregierung bei dieser Prognose?
2. In welcher Höhe erwartet die Landesregierung einen Lehrerstundenmehrbedarf zum Schuljahresbeginn 2022/23 im Vergleich zum aktuellen Schuljahr?
3. Wie viele Stellen bzw. Lehrerwochenstunden wurden durch die von Minister Tonne angekündigten kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen wie die Lockerungen beim Quereinstieg, Reformen in der Lehrkräfteausbildung und generell attraktivere Rahmenbedingungen aus dem Anfang des Monats verkündeten „Lehrkräfte-Gewinnungspaket“ bereits besetzt bzw. gewonnen, und welche Entwicklungen erwartet die Landesregierung durch diese Maßnahmen bis zum Schuljahresbeginn 2022/23?

Christian Grascha  
Parlamentarischer Geschäftsführer